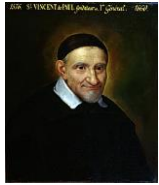


2020-03-14 Coronazeit

Es ist eine einmalige Zeit, die wir jetzt als katholische Christen durchmachen müssen. Eine Absage der täglichen Eucharistiefeiern, auch an den Sonntagen, gab es in dem Maße meines Wissens noch nie in unserem Bistum. Aber es geht um die Gesundheit der Menschen, vor allem der Älteren unter uns. Und Jesus war das gesundheitliche Heil der Menschen ebenso wichtig wie das seelische Heil. Eine gute Illustration dieser Tatsache



ist das Beispiel des heiligen Vinzenz von Paul (1581-1660), des Gründers der Schwesterngemeinschaft der Barmherzigen Schwestern. Zu diesen sagte er einmal: „Wenn ihr in der Heiligen Messe seid, und der Priester gerade die Wandlungsworte spricht, und ihr zu einem Kranken gerufen werdet, dann steht sofort auf und geht zu dem Kranken.“ Damit hat er die Prioritäten eindeutig gesetzt: Ich begegne Christus im Kranken mindestens so intensiv wie im Sakrament des Brotes. Der Kranke selbst wird mir zum Sakrament.

In der gestrigen BILD-Zeitung wurden 10 Regeln veröffentlicht für diese Zeit. Die Nummer 8 lautet dort: „Helfen Sie! Sie kennen Menschen, die in größerer Gefahr sind, als Sie selbst? Die zur Risikogruppe gehören? Bieten Sie Ihre Hilfe an. Kaufen Sie ein, halten Sie Telefonkontakt.“ Mir scheint, dass gerade diese Zeit unsere Solidarität in besonderer Weise herausfordert. Denken Sie daran.

Alban Meißner/ Bildquelle: Wikipedia